

# FÜNF HOCHGEBETE

VOTIVHOCHGEBET „VERSÖHDUNG“  
HOCHGEBETE FÜR MESSFEIERN  
MIT KINDERN

Studienausgabe für die Bistümer  
des deutschen Sprachgebietes

mit einem Anhang:  
Hochgebet für Messfeiern mit Gehörlosen  
Approbiertes und bestätigtes Text

Herausgegeben  
von den Liturgischen Instituten  
Fribourg, Salzburg und Trier

HERDER  
Freiburg · Basel · Wien

Die vorliegende Veröffentlichung ist eine für den pastoralen Gebrauch überarbeitete und erweiterte Neuauflage der 1975 mit Erlaubnis des Heiligen Stuhles herausgegebenen Studienausgabe „Vier Hochgebete bei besonderen Anlässen“. Diese vier Hochgebete (ein Votivhochgebet „Versöhnung“, drei Hochgebete für Meßfeiern mit Kindern) stammen aus der Reihe der fünf neuen Hochgebete, die die Römische Kongregation für den Gottesdienst am 1.11.1974 unter dem Titel „Preces eucharisticae pro Missis cum pueris et de reconciliatione“ zur Erprobung angeboten hat. Die Erprobung war ursprünglich auf drei Jahre begrenzt, ist jedoch inzwischen verlängert worden (siehe die unten S. 7 f. abgedruckten Schreiben der Kongregation für die Sakramente und den Gottesdienst vom 10.12.1977 und vom 15.12.1980).

In der vorliegenden Neuauflage wurde an der Textfassung der genannten vier Hochgebete nichts geändert. Die zum gesungenen Vortrag geeigneten Vorstehergebete wurden jedoch mit Noten versehen. Ebenso wurden die Akklamationen in den Hochgebeten für Meßfeiern mit Kindern zum Singen eingerichtet. In einem ersten Anhang sind darüber hinaus weitere Vorschläge für gesungene Akklamationen angeboten.

Da es sich bei diesen vier Hochgebeten um Studientexte handelt, bitten die Liturgiekommissionen des deutschen Sprachgebietes die Benutzer um Erfahrungsberichte und Verbesserungsvorschläge zu Händen der Liturgischen Institute Salzburg, Trier oder Fribourg. Die Originalfassungen dieser Hochgebete (in lateinischer bzw. französischer Sprache) können bei den Liturgischen Instituten (Österreichisches Liturgisches Institut, Postfach 113, A-5010 Salzburg; Deutsches Liturgisches Institut, Postfach 2628, D-54216 Trier; Liturgisches Institut, Postfach 165, CH-1707 Fribourg) angefordert werden.

Neben den genannten vier Hochgebeten enthält die vorliegende Veröffentlichung in einem zweiten Anhang auch den 1970 approbierten und konfirmierten Text eines Hochgebetes für Meßfeiern mit Gehörlosen (vgl. Notitiae 6 [1970] 329), das bisher noch nicht in einer für die Feier der Liturgie geeigneten Ausgabe zugänglich war.

Mit kirchlicher Druckerlaubnis  
Manuskript-Druck  
Alle Rechte vorbehalten  
Printed in Germany  
Gedruckt in der Offizin Herder, Freiburg im Breisgau 2010  
Notengrafik: Ingeborg Vaas, Ulm  
ISBN 978-3-451-17425-4

# FÜNF HOCHGEBETE

**Pastoralliturgische Reihe  
in Verbindung mit der Zeitschrift „Gottesdienst“**

# INHALT

Rundschreiben der Kongregation für die Sakramente und den Gottesdienst an die Vorsitzenden der Bischofskonferenzen vom 10.12.1977 . . . . .	7
---	---

## Erster Teil

Votivhochgebet „Versöhnung“ . . . . .	9
Vorbemerkungen . . . . .	10
Hochgebet „Der Bund des Friedens“ . . . . .	11

## Zweiter Teil

Hochgebete für Meßfeiern mit Kindern . . . . .	19
Vorbemerkungen . . . . .	20
Einige Hinweise zum praktischen Vollzug der Hochgebete . . . . .	24
Erstes Hochgebet: „Gott, unser Vater“ . . . . .	25
Zweites Hochgebet: „Du liebst uns“ . . . . .	34
Drittes Hochgebet: „Wir danken dir, Gott“ . . . . .	42

## Anhang I

Weitere Akklamationen zur Auswahl . . . . .	51
---	----

## Anhang II

Hochgebet für Meßfeiern mit Gehörlosen . . . . .	59
--	----

## Abkürzungen:

**A:** Alle, Gemeinde

**D:** Diakon

**K:** Konzelebrant

**V:** Vorbeter, Vorsänger

**Z:** Zelebrant (Priester, Bischof), Hauptzelebrant



RUNDSCHREIBEN DER  
KONGREGATION  
FÜR DIE SAKRAMENTE UND DEN GOTTESDIENST  
AN DIE VORSITZENDEN  
DER BISCHOFSKONFERENZEN<sup>1</sup>

*Rom, am 10.12.1977*  
Prot. Nr. CD 2250/77

*Hochwürdigster Herr,*

unsere Kongregation hat bei einigen Bischofskonferenzen eine Befragung über die Verwendung der Eucharistischen Hochgebete für Messfeiern mit Kindern und zum Thema „Versöhnung“ durchgeführt. Das Ergebnis dieser Befragung wurde dem Heiligen Vater auf seinen Wunsch hin zur Beurteilung vorgelegt.

Die Bischofskonferenzen, die von der Erlaubnis Gebrauch gemacht haben, diese Hochgebete zu verwenden, berichteten praktisch einhellig von den guten Erfahrungen, die damit gemacht wurden. Einige dieser Bischofskonferenzen stellten den Antrag, daß die Verwendung der genannten Hochgebete über das laufende Jahr 1977 hinaus genehmigt werde, da die Frist zwischen der Erteilung der Erlaubnis und dem Ende der Erprobungszeit zu kurz gewesen sei. Die Seelsorger hätten dadurch nur begrenzte Möglichkeiten gehabt, die pastorale Tragweite dieses Experiments zu prüfen.

Der Papst hat daher wohlwollend zugestimmt, daß die Verwendung der Hochgebete für Messfeiern mit Kindern und zum Thema „Versöhnung“ um weitere drei Jahre bis zum Ende des Jahres 1980 unter denselben Bedingungen wie bisher verlängert wird. Diese Erlaubnis betrifft sowohl die Bischofskonferenzen, denen die Verwendung dieser Hochgebete bisher schon genehmigt worden war, wie auch die übrigen, die mit Zustimmung des Heiligen Stuhles die Verwendung dieser Hochgebete in ihrem Gebiet einführen wollen.

Bei dieser Gelegenheit möchte die Kongregation an einige Bedingungen erinnern, die bei der Einführung und Verwendung dieser Hochgebete zu beachten sind:

1. Der Gebrauch der Eucharistischen Hochgebete für Messfeiern mit Kindern ist zu beschränken auf Messen, die nur mit Kindern gefeiert werden oder in denen der größere Teil der Mitfeiernden Kinder sind<sup>2a</sup>.
2. Die Hochgebete zum Thema „Versöhnung“<sup>2b</sup> können verwendet werden, wenn der Gottesdienst unter dem besonderen Gedanken der Versöhnung und der Buße steht, vor allem in der Fastenzeit, bei Wallfahrten oder geistlichen Zusammenkünften<sup>3</sup>.
3. Die Verwendung der Texte ist zeitlich begrenzt und zur Erprobung. Daher dürfen sie nicht in die offiziellen liturgischen Bücher und auch nicht ins Römische Meßbuch aufgenommen werden<sup>4</sup>.
4. Es obliegt dem Heiligen Stuhl, nach Ablauf der Erprobungsfrist eine endgültige<sup>5</sup> Textfassung bereitzustellen, die dann ins Römische Meßbuch aufgenommen wird.

<sup>1</sup> Notitiae 13 (1977) 555f.

<sup>2a</sup> Schreiben der Kongregation für den Gottesdienst vom 1.11.1974, Nr. 4.

<sup>2b</sup> Die Bischofskonferenzen und zuständigen Bischöfe des deutschen Sprachgebietes haben bisher nur das zweite Hochgebet zum Thema „Versöhnung“ zur Erprobung zugelassen.

<sup>3</sup> Schreiben der Kongregation für den Gottesdienst vom 1.11.1974, Nr. 1.

<sup>4</sup> Ebd., Nr. 1.

<sup>5</sup> lateinische.

## 8 Rundschreiben der Kongregation

---

In der Zwischenzeit mögen die Bischofskonferenzen mit Hilfe der gemäß Liturgiekonstitution Art. 44 rechtmäßig errichteten Liturgiekommissionen geeignete Handreichungen bereitstellen (Texte und Melodien, vor allem für die Akklamationen), so daß die zur Feier des Gottesdienstes Versammelten, besonders die Kinder, aktiv und bewußt daran teilnehmen können. Dabei soll man im Auge behalten, „daß solche Messfeiern die Kinder zur Messe der Erwachsenen hinführen müssen, vor allem jener, zu der die Gemeinde der Christen am Sonntag zusammenkommen muß“<sup>6</sup>.

Den Bischofskonferenzen, die bisher von diesen Hochgebeten für Messfeiern mit Kindern und zum Thema „Versöhnung“ noch keinen Gebrauch gemacht haben, die aber beim Heiligen Stuhl einen diesbezüglichen Antrag stellen möchten, sei in Erinnerung gerufen, daß die Genehmigung zum Ende des Jahres 1980 ablaufen wird.

*Mit freundlichem Gruß,*

Ihr im Herrn sehr ergebener  
gez. JACOBUS R. KARDINAL KNOX, Präfekt  
Vergilius Noè, Sekretär.

<sup>6</sup> Direktorium für Kindermessen, Nr. 51 (lateinisch-deutsch in: Dokumente zur Liturgiereform, Nachkonziliare Dokumentation Bd. 46, Trier 1976, S. 8–49).

RUNDSCHREIBEN DER  
KONGREGATION  
FÜR DIE SAKRAMENTE UND DEN GOTTESDIENST  
AN DIE VORSITZENDEN  
DER BISCHOFSKONFERENZEN\*

*Rom, am 15. 12. 1980*  
Prot. Nr. CD 2210/80

*Hochwürdigster Herr,*

Es ist meine Aufgabe, Ihnen eine Verfügung des Papstes hinsichtlich des Gebrauchs der Eucharistischen Hochgebete für Messfeiern mit Kindern und zum Thema „Versöhnung“ mitzuteilen.

Bekanntlich endet die Erlaubnis, die vorgenannten Eucharistischen Hochgebete zu verwenden, Ende des Jahres 1980 (vgl. Notitiae 13 [1977] 555 f).

Papst Johannes Paul II. hat in einer Audienz für James R. Kardinal Knox, den Präfekten der Kongregation für die Sakramente und den Gottesdienst am 13. Dezember 1980 genehmigt, daß der Gebrauch der Eucharistischen Hochgebete für Messfeiern mit Kindern und zum Thema „Versöhnung“ verlängert wird, und zwar unter den bisher geltenden Bedingungen. Das gilt sowohl für jene Bischofskonferenzen, die bereits eine Erlaubnis des Apostolischen Stuhls besitzen, als auch für die übrigen Konferenzen, die mit Genehmigung des Apostolischen Stuhls den Gebrauch der Hochgebete in ihrem Land einführen möchten.

Diese Erlaubnis gilt so lange, bis vom Apostolischen Stuhl etwas Anderslautendes verfügt wird.

*Mit freundlichem Gruß,*

Ihr im Herrn sehr ergebener  
gez. JACOBUS R. KARDINAL KNOX, Präfekt  
Vergilius Noè, Sekretär.

\* Notitiae 17 (1980) 23.

# ERSTER TEIL

## VOTIVHOCHGEBET „VERSÖHNDUNG“

## VORBEMERKUNGEN<sup>7</sup>

1. Die Anliegen des Heiligen Jahres (1975), auf die der Papst wiederholt hingewiesen hat, sollen auch in den liturgischen Feiern, vor allem in der heiligen Messe und selbst im Eucharistischen Hochgebet, anklingen. Aus diesem Grund wurden zwei neue Hochgebete geschaffen, die das Geschenk der „Versöhnung“ zum Gegenstand besonderer Danksagung machen.
2. Die Bischofskonferenzen können einen der beiden Texte für die Verwendung in ihrem Gebiet auswählen<sup>8</sup>. Während des Heiligen Jahres kann das gewählte Hochgebet benützt werden in Messen, die in den Anliegen des Heiligen Jahres gefeiert werden; nach Ablauf des Heiligen Jahres in Meßfeiern, die in besonderer Weise unter dem Thema „Versöhnung“ stehen.
3. Die beiden angebotenen Hochgebete enthalten alle Elemente, die gemäß Nr.55 der Allgemeinen Einführung in das Meßbuch zum Eucharistischen Hochgebet gehören. Die Reihenfolge dieser Elemente ist dieselbe wie in den vier Hochgebeten des Römischen Meßbuches.
4. Die lateinische Fassung der beiden Hochgebete enthält auch die Rubriken. Um die Übertragung in die Volkssprachen zu erleichtern, ist jedem Hochgebet eine Fassung in einer modernen westlichen Sprache beigelegt. Die muttersprachlichen Ausgaben müssen dann auch die Rubriken enthalten.
5. Bei der Konzelebration gilt für das Hochgebet „Der Bund des Friedens“ folgende Regelung:
  - a) Die Präfation und das Gebet „Herr aller Mächte und Gewalten ...“ bis „... damit wir zu dir und zueinander finden“ wird vom Hauptzelebranten allein mit ausgebreiteten Händen vorgetragen.
  - b) Von „Darum feiern wir die Versöhnung ...“ bis „... das Opfer der Versöhnung“ sprechen die Konzelebranten alle Texte gemeinsam. Von „Heilige diese Gaben ...“ bis „... den Auftrag deines Sohnes erfüllen“ strecken sie die Hände zu den Gaben hin aus. Ebenso können sie zu den Worten des Herrn, wenn es angebracht erscheint, die rechte Hand zum Brot und zum Kelch hin ausstrecken.
  - c) Die Interzessionen „Wir bitten dich ...“ und „Wie du uns hier ...“ kann jeweils ein Konzelebrant allein übernehmen; er breitet dabei die Hände aus.

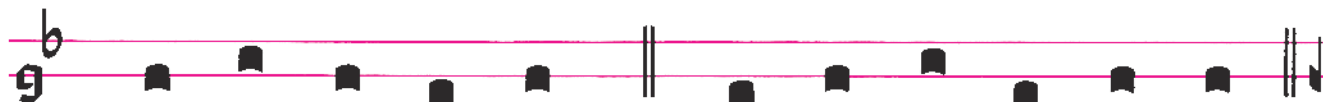
<sup>7</sup> Notitiae 11 (1975) 12.

<sup>8</sup> Diese Einschränkung auf eines der beiden Hochgebete wurde am 26.1.1975 vom päpstlichen Staatssekretariat aufgehoben (Prot.Nr. 272908). Siehe jedoch oben Anm. 2<sup>b</sup>.

# Votivhochgebet „Versöhnung“

*Der Bund des Friedens*

## Präfation



**Z:** Der Herr sei mit euch. **A:** Und mit deinem Geiste.



**Z:** Erhebet die Herzen. **A:** Wir haben sie beim Herrn.



**Z:** Lasset uns danken dem Herrn, unserem Gott.



**A:** Das ist würdig und recht.



**Z:** Wir danken dir, Gott, allmächtiger Vater, und preisen dich für



dein Wirken in dieser Welt durch unseren Herrn Jesus Christus:



Denn inmitten einer Menschheit, die gespalten und zerrissen ist,



erfahren wir, daß du Bereitschaft zur Versöhnung schenkst.

Dein Geist be - wegt die Her - zen, wenn Feinde wieder mitein -  
an - der spre - chen, Gegner sich die Hän - de rei - chen  
und Völker einen Weg zuein - an - der su - chen.  
Dein Werk ist es, wenn der Wille zum Frieden den Streit  
be - en - det, Verzeihung den Haß ü - ber - win - det  
und Rache der Ver - ge - bung weicht.  
Darum können wir nicht auf - hö - ren, dir zu danken und dich  
zu prei - sen. Wir stim - men ein in den Lobgesang der Chö -  
re des Him - mels, die ohne En - de ru - fen:

**A:** Heilig, heilig, heilig  
 Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.  
 Erfüllt sind Himmel und Erde  
 von deiner Herrlichkeit.  
 Hosanna in der Höhe.  
 Hochgelobt sei,  
 der da kommt im Namen des Herrn.  
 Hosanna in der Höhe.

Der Zelebrant breitet die Hände aus.

**Z:** Herr aller Mächte und Ge-wal-ten, ge - priesen bist du in  
 deinem Sohn Je-sus Chri-stus, der in deinem Na-men ge -  
 kom-men ist. Er ist dein rettendes Wort für uns Men-schen.  
 Er ist die Hand, die du den Sün - dern ent - ge - gen-streckst.  
 Er ist der Weg, auf dem dein Frie - de zu uns kommt.  
 Gott, un - ser Va - ter, als wir Menschen uns von dir abgewandt  
 hatten, hast du uns durch deinen Sohn zu - rück - ge - holt.



Du hast ihn in den Tod gegeben, damit wir zu dir und



zueinander finden.



Darum feiern wir die Versöhnung, die Chri-stus uns er-



wirkt hat, und bit - ten dich:

*Der Zelebrant streckt die Hände über die Gaben aus und spricht:*



**Z:** Heilige diese Gaben durch dei - nen Geist,

*Der Zelebrant faltet die Hände, macht ein Kreuzzeichen über Brot und Kelch zusammen und spricht:*



da wir nun den Auftrag dei - nes † Sohnes erfüllen.



**Z:** Denn bevor er sein Leben hingab, um uns zu befreien,



nahm er beim Mahl das Brot in seine Hände, dankte dir,



brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

*Der Zelebrant erhebt das Brot ein wenig.*